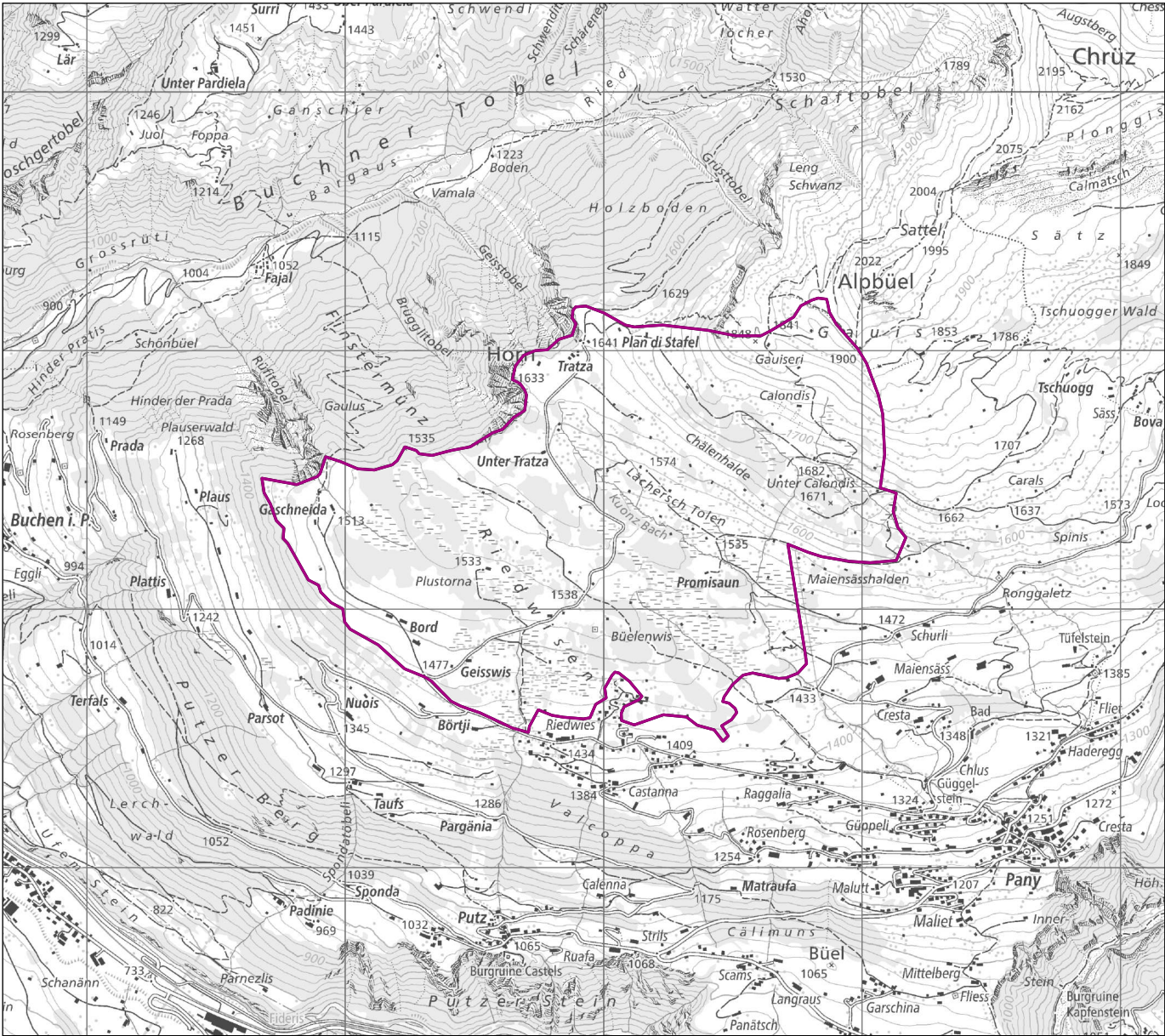


Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e)	GR	Objekt	320
Canton(s)		Objet	
Cantone(i)		Oggetto	
Chantun(s)		Object	
Gemeinde(n)	Luzein		
Commune(s)			
Comune(i)			
Vischnanca(s)			
Lokalität	Tratza-Pany		
Localité			
Località			
Localidad			
Koordinaten	2'775'920 / 1'201'350		
Coordonnées			
Coordinate			
Coordinatas			
Höhe ü. M.	1585 m		
Altitude			
Altitudine			
Autezza sur mar			
Fläche	258.49 ha		
Surface			
Superficie			
Surfatscha			

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da pali da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Lokalität		Objekt	
Localité		Objet	
Località		Oggetto	
Localidad		Object	
	Tratza-Pany		320



1:25'000

- Objekt / Objet / Oggetto / Object
- Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

ML 320 Tratza-Pany

Die Moorlandschaft Tratza-Pany liegt am rechten Talhang des Prättigaus auf einer flachen Hangschulter in der Nähe des Dörfchens Pany. Die kleinräumige Struktur der Landschaft wie auch die Voraussetzungen für die Moorbildung entstanden während der letzten Eiszeit. Die Eismassen des Landquart-Gletschers haben bei verschiedenen hohen Gletscherständen die weichen Flyschhänge ausgeschürft und mehrere parallele Moränenzüge abgelagert. In den Tälchen und Senken zwischen diesen trockenen Geländerücken und auf Terrassen haben sich die sekundären Hochmoore und die Flachmoore in grosser Dichte entwickelt; oft werden sie von kleinen, naturnah fliessenden Bächen begleitet. Am eindrucksvollsten ist dieser für die ganze Moorlandschaft charakteristische Wechsel im Gebiet zwischen Büelenwis und Lächersch Tolen.

Insbesondere die Flachmoore prägen die Hänge und Tälchen von Tratza-Pany, die Hochmoore wurden bis auf kleine Reste abgebaut. Die Flachmoore sind allgemein von hoher Qualität und bestehen überwiegend aus Kalk-Kleinseggenriedern; daneben kommen aber auch saure Kleinseggenrieder und für diese Höhenlage seltene Grosseggengrieder vor. Eines der schönsten Gebiete der Moorlandschaft ist die grosse Hangterrasse mit dem anschliessenden Hang von Riedwisen; rund um kleine Hochmoorrester mit Schwinggras, Birken und Zwergsträuchern dehnen sich Kalk-Kleinseggenrieder aus, in denen da und dort Findlinge aus grauem Silvretta-Gneis herausragen.

Ein besonderer Wert liegt in der Verbindung der Moore mit der Kulturlandschaft. Das Nutzungsmuster hält sich dabei eng an die naturräumlichen Gegebenheiten von Geologie und Relief. Die Flachmoore werden in traditioneller Weise als Streuwiesen genutzt, das Schnittgut wird vielerorts noch in Streuhütten oder seltener auf Tristen gelagert. Auch im übrigen Offenland ist die Wiesennutzung vorherrschend, es finden sich nur sehr wenige Weiden. Im Landschaftsbild fallen die lockeren Fichtenbestände mit ihrem parkartigen Aspekt auf, die den ganzen Hang überziehen. Die trockeneren Moränenhügel werden von Magerwiesen und dichterem Waldstreifen mit einem Unterwuchs aus Zwergsträuchern eingenommen. Dieser Wechsel im Relief, in der Vegetation und der Nutzung ist in der ganzen Moorlandschaft sehr intensiv und schafft eine ausserordentlich vielfältige und naturnahe Streuwiesen-Moorlandschaft, die im gesamtschweizerischen Vergleich zu den schönsten gehört. Die von den Gletschern abgelagerten Findlinge wurden vielerorts aus den Wiesen und Streueflächen geräumt und entlang der Weg- und Waldränder zu Lesesteinhaufen zusammengetragen. Die Landschaft ist weitgehend frei von Beeinträchtigungen durch Infrastrukturen und ein beliebtes Wandergebiet.

Die Besiedlung hat die ursprüngliche Struktur der Streusiedlung bewahrt. Neben den wenigen Berghöfen weist die Moorlandschaft in grosser Zahl die für das Prättigau typischen kleinen Heuhütten auf. Besonders reizvoll ist das Maiensäss-Dörfchen Tratza mit den gut erhaltenen Wohngebäuden, Ställen und Heuhütten im regionaltypischen Stil.